

Lateinische Texte
übersetzen

Reclam premium
Sprachtraining

Lateinische Texte übersetzen

Reclam Premium Sprachtraining

Lateinische Texte übersetzen

Von Stephan Flaucher

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 950567

2024 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Made in Germany 2024

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-950567-1

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-014513-5

www.reclam.de

Inhalt

Vorwort	7
1 Grundbegriffe	11
1.1 Die Wortarten	12
1.1.1 Veränderliche Wörter	12
1.1.2 Unveränderliche Wörter (Partikel)	12
1.2 Der einfache Satz	14
1.3 Verbindung von Sätzen	17
1.3.1 Die Satzreihe	17
1.3.2 Das Satzgefüge	18
1.4 Typisch lateinische Konstruktionen	20
1.4.1 Der AcI	20
1.4.2 Der Ncl	23
1.4.3 Das Participium coniunctum	23
1.4.4 Der Ablativus absolutus	26
1.4.5 nd-Formen	28
1.4.6 Der relativische Satzanschluss	31
1.4.7 Das Prädikativum	32
1.4.8 Das Supin	33
1.5 Konnektoren	35
2 Das Übersetzen von Einzelsätzen	39
2.1 Die Konstruktionsmethode	40
2.2 Die Drei-Schritt-Methode (Pendelmethode)	45
2.3 Die Einrückmethode und die Kästchenmethode	51
2.4 Einen Satz strukturieren	57
3 Das Erschließen/Übersetzen von Texten bzw. Textabschnitten	63
3.1 Lineares Dekodieren	65
3.2 Den Kontext und Schlüsselwörter beachten	72

3.3	Die Textsorte beachten	77
3.4	Wortfelder/Sachfelder beachten	82
3.5	Das Tempusrelief nutzen	87
4	Tipps und Tricks	93
4.1	Wörter mit Verwechslungsgefahr	94
4.2	Übersetzen von <i>cum</i> , <i>ut</i> und <i>quod</i>	96
4.2.1	<i>ut</i>	96
4.2.2	<i>cum</i>	96
4.2.3	<i>quod</i>	98
4.3	Übersetzen, wenn das Prädikat fehlt	100
4.4	Nebenformen	102
4.5	Archaismen	104
4.6	Deponentien	106
4.7	Checkliste für die Übersetzung	107
Lösungen 109		
	Lösungen zu 2.1 – Konstruktionsmethode	110
	Lösungen zu 2.2 – Drei-Schritt-/Pendelmethode	115
	Lösungen zu 2.3 – Einrückmethode und Kästchenmethode	119
	Lösungen zu 2.4 – Einen Satz strukturieren	126
	Lösungen zu 3.1 – Lineares Dekodieren	129
	Lösungen zu 3.2 – Den Kontext und Schlüsselwörter beachten	136
	Lösungen zu 3.3 – Die Textsorte beachten	139
	Lösungen zu 3.4 – Wortfelder/Sachfelder beachten	143
	Lösungen zu 3.5 – Das Tempusrelief nutzen	147

Omne initium est difficile! – Aller Anfang ist schwer! Diese altbekannte Weisheit hat in vielen Bereichen des Lebens ihre Berechtigung. Insbesondere auch viele Schülerinnen und Schüler, die Latein lernen, werden dem Satz aus ganzem Herzen zustimmen, was die Übersetzung lateinischer (Original-)Texte ins Deutsche betrifft. Gerade diese Anforderung unterscheidet das Fach Latein grundlegend vom Unterricht in den modernen Fremdsprachen. In ihnen geht es um einen auf Kommunikation und aktive Anwendung ausgelegten Erwerb von Kenntnissen der jeweiligen Sprache – der Lateinunterricht hingegen findet auf Deutsch statt und meist werden lateinische Texte ins Deutsche übersetzt. Dabei spielen neben Strategien zur Übertragung der Vorlage ins Deutsche auch Fragen zur inhaltlichen (Vor-)Erschließung und zur Grammatik (Formenbestimmung, Satzbau) sowie die Stilistik (Stilmittel, sprachlicher Ausdruck) eine wichtige Rolle.

Das vorliegende Buch möchte eine Hilfestellung bei der Übersetzung lateinischer Texte bieten. Im **2. Kapitel** werden unterschiedliche Herangehensweisen zur Übersetzung von Einzelsätzen knapp und übersichtlich dargestellt und an Beispielen erläutert. Das **3. Kapitel** ist Strategien zur Erschließung bzw. zur Übersetzung von ganzen Texten oder Textabschnitten gewidmet. Zu jeder Methode wird eine größere Zahl von Übungssätzen geboten, so dass Nutzerinnen und Nutzer die Verfahren selbst ausprobieren können. Vorausgesetzt wird hier die Kenntnis der Wörter in Reclams Standardwortschatz Latein (UB 14107); zu den übrigen Wörtern wird die Bedeutung in einem kleinen Kom-

mentar unter dem Text angegeben. Zu den Sätzen aus den Übungen gibt es im **Lösungsteil** am Ende des Buches jeweils eine Musterübersetzung und eine ausführliche Erläuterung zum Vorgehen bei der Übersetzung.

Lehrkräfte wenden im Unterricht häufig nur ein oder zwei Übersetzungs- bzw. Erschließungsverfahren an. Diese können hier noch einmal in Ruhe nachgelesen und nachvollzogen werden. Darüber hinaus werden Alternativen aufgezeigt: andere Herangehensweisen, die auch nützlich sein können und die vielleicht individuell einen besseren Zugang zum Text ermöglichen.

Allen Verfahren ist gemeinsam, dass sie zumindest solide Grundkenntnisse im Bereich der Formenlehre und des Satzbaus im Lateinischen voraussetzen. Auf dieses Basiswissen und entsprechende Fachbegriffe wird auch bei den Erläuterungen im Lösungsteil Bezug genommen. Wer sich bei diesen Grundlagen nicht ganz sicher ist oder sie gezielt wiederholen möchte, kann sie im **1. Kapitel** selbständig nachschlagen.

Das **4. Kapitel** schließlich enthält eine Sammlung bewährter Tipps und Tricks aus der Übersetzungspraxis, die sich unabhängig von dem gewählten Übersetzungs- bzw. Erschließungsverfahren als nützlich erweisen können.

Das Übersetzen lateinischer Texte ist auch eine Übungssache. Wer nicht unsystematisch an einen Text herangehen will, indem er etwa deutsche Bedeutungen über die lateinischen Wörter schreibt und dann den Inhalt der Sätze mehr oder weniger zu erraten versucht, sondern stattdessen zielgerichtet und strukturiert und unter Berücksichtigung auch der Signale der Grammatik, wird schnell Fortschritte machen. Es wird immer häufiger gelingen, Sätze korrekt

und in kürzerer Zeit zu übersetzen, denn man entwickelt mit der Zeit einen Blick für den Aufbau des Satzes, einzelne Strukturen und zusammengehörende Wörter. Hier gilt eine weitere lateinische Weisheit: *Exercitatio artem parat!* – Übung macht den Meister!

1 Grundbegriffe

Das erste Kapitel wiederholt kurz grundlegende grammatische Begriffe, Satzteile und Konnektoren sowie typisch lateinische Konstruktionen wie den *AcI*. Deren Kenntnis ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung der in den anderen Kapiteln dargestellten Verfahren zur Erschließung und Übersetzung lateinischer Texte. Dort erwähnte Fachbegriffe oder Grammatikstrukturen können bei Bedarf hier nachgeschlagen werden. Wer in der Grammatik unsicher ist, kann das Kapitel zur Wiederholung nutzen.

1.1 Die Wortarten

Im Lateinischen lassen sich die Wörter wie im Deutschen in zwei Gruppen einteilen: in veränderliche und nicht veränderliche Wörter.

1.1.1 Veränderliche Wörter

Das **Verb** (Zeitwort) ist veränderlich, denn es wird konjugiert; z. B.: *vocare* – rufen, *voco* – ich rufe, *vocas* – du rufst, *vocat* – er/sie ruft ...; *ducere* – führen, *duxi* – ich habe geführt, *ductus/a sum* – ich bin geführt worden ...

Das **Nomen** ist veränderlich, denn es wird dekliniert; Nomina sind:

- Substantive (Namenwörter), z. B.: *amicus, i m* – der Freund; *nox, noctis f* – die Nacht; *Marcus, i*
- Adjektive (Eigenschaftswörter), z. B.: *magnus, a, um* – groß; *tristis, e* – traurig
- Pronomen (Fürwörter), z. B.: *meus, a, um* – mein (Possessivpronomen); *hic, haec, hoc* – dieser, diese, dieses (Demonstrativpronomen)
- Numerale (Zahlwörter), z. B.: *unus, a, um* – eins; *tres, tria* – drei; *ducenti, ae, a* – zweihundert

1.1.2 Unveränderliche Wörter (Partikel)

Folgende Wortarten verändern ihre Form nicht:

- Adverbien (Umstandswörter), z. B.: *ibi* – dort; *hodie* – heute; *bene* – gut

- Präpositionen (Verhältniswörter), z. B.: *sub* (mit Ablativ) – unter; *post* (mit Akkusativ) – hinter
- Konjunktionen (Bindewörter), z. B.: *quod* – weil; *postquam* – nachdem
- Interjektionen (Ausrufewörter), z. B.: *o!* – o(h)!; *heus!* – he da!